

KURZLEXIKON MEDIZIN – PFLEGE – ETHIK – RECHT

Ausgabe 7: September 2000

Genetische Untersuchungen während der Schwangerschaft

Einleitung

Heute können beim Fötus schon vor der Geburt mittels Amniozentese und Chorionbiopsie genetische Eigenschaften, mit welchen Krankheiten oder Behinderungen verbunden sind, festgestellt werden. Keine Auskunft geben diese Tests über den genauen Grad einer Krankheit oder Behinderung. Über die tatsächlich zu erwartende Lebensqualität des Kindes, welche meist zusätzlich von vielen anderen Faktoren als nur von seiner Genkonstellation abhängt, können deshalb nur Mutmassungen angestellt werden. Für die meisten der pränatal diagnostizierbaren genetischen Abweichungen und Krankheiten steht weder pränatal noch postnatal eine Therapie zur Verfügung. Angesichts dieser Tatsache stellt sich deshalb nach genetischen Untersuchungen die Frage, ob das Risiko auch einer schweren oder schwersten Behinderung in Kauf genommen werden kann oder nicht. Zudem beinhalten diese Testmöglichkeiten selbst Risiken, denn sie können den Fötus verletzen oder einen Spontanabort auslösen. Die Entscheidungsfindung ist deshalb ein Prozess sorgfältiger Risikoabwägungen, welche nur mit entsprechender Beratungskompetenz verantwortlich vollzogen werden kann.

Ethische Kernfragen

Individuethische Ebene: Gibt es eine Lebensqualität der Mutter und/ oder des zu erwartenden Kindes, welche die Tötung von menschlichem Leben rechtfertigt? Inwieweit ist das Untersuchungsrisiko gegenüber dem Risiko, ein schwer betroffenes Kind zu bekommen, vertretbar?

Sozialethische Ebene: Verändern die vorgeburtlichen genetischen Untersuchungen das Menschenbild? Welchen Einfluss nehmen die individualethischen Entscheide der Frauen und ihrer Partner auf das gesellschaftliche Zusammenleben von behinderten und nicht behinderten Menschen? Führen sie zu einem neuen Verständnis oder zu einer Entsolidarisierung mit ihnen?

Genetische Untersuchungen beim Ungeborenen- was ist das genau?

Um die Zellen eines ungeborenen Kindes genetisch zu analysieren, werden heute sogenannte invasive Untersuchungen angewendet. Mit einem Stich durch die Bauchdecke wird der schwangeren Frau eine Gewebeprobe mit Zellen des Embryos entnommen, die anschliessend genetisch analysiert werden. Die wichtigsten Untersuchungen sind die Amniozentese (genetische Untersuchungen von abgelösten Zellen des Fötus im Fruchtwasser) und die Chorionbiopsie